Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletik-Anlagen
Hertiallmend

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 10. Mai 1968

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

Anlässlich der Beratung der Vorlage betreffend die Erstellung neuer Sportanlagen auf der Hertiallmend vom 1. Juni 1965 beschloss der Grosse Gemeinderat auf Antrag der erweiterten Baukommission, der Stadtrat sei zu beauftragen: "Zu überprüfen, ob nicht zu gegebener Zeit beim Bau der Leichtathletikbahn an Stelle von Rotgrand Grasstex-Belag eingebaut werden sollte". Der Stadtrat erklärte, dass er bereit sei, diese Frage zu prüfen.

Die erweiterte Baukommission des Grossen Gemeinderates hatte sich an ihrer Sitzung vom 11. Mai 1965 mit der Frage befasst, ob an Stelle des im Projekt vorgesehenen Rotgrand-Belages der qualitativ bedeutend bessere Grasstex-Belag eingebaut werden sollte. Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass in Europa die sogenannten Aschenbahnen bisher fast ausschliesslich mit Rotgrand erstellt wurden. Rotgrand erfordert jedoch tägliche Unterhaltsarbeiten und die Bahnen müssen stets neu gezeichnet werden. Die Kosten für den Unterhalt belaufen sich auf ca. Fr. 10'000.-- pro Jahr. Zudem ist alle 8 - 10 Jahre eine vollständige Ueberholung notwendig, deren Kosten ca. Fr. 50'000.-- betragen. Während der Ausführung der täglichen Unterhaltsarbeiten können die Anlagen nicht benützt werden und je nach Witterung und Beanspruchung weisen sie vor der Instandstellung einen schlechten Zustand auf. In den kälteren Jahreszeiten wirken sich auch Frost und Tau auf den Unterhalt und die Benützung ungünstig aus. Alle diese Nachteile führten dazu, dass in den letzten Jahren viele Sportanlagen mit festen Belägen versehen wurden. Auf einem Unterbau, der demjenigen normaler Strassen entspricht und gleich diesem frostsicher ist, wird eine Bitumentragschicht und darüber ein Spezialbelag eingebaut. Einer dieser Beläge heisst Grasstex. Mit ihm befasste sich die erweiterte Baukommission an ihrer Sitzung vom 11. Mai 1965 eingehend. Die Mehrkosten gegenüber Rotgrand wurden damals auf ca. Fr. 175'000.-- berechnet. Da aber keine Erfahrungen von Anlagen vorlagen, die mit der unsrigen, vor allem in Bezug auf die klimatischen Verhältnisse vergleichbar waren, wurde wie erwähnt beschlossen, die Frage später zu gegebener Zeit beim Bau der Leichtathletikanlage neu zu prüfen.

II.

Für die Verwirklichung der neuen Sportanlagen waren fünf Bau-phasen vorgesehen, die sich über 6 Jahre erstrecken sollten. Wegen der Konjunkturmassnahmen verzögerte sich der Baubeginn um fast ein Jahr. Das erste der beiden Fussball-Trainingsfelder konnte im Herbst 1966, das zweite im Sommer 1967 für die Benützung freigegeben werden. Der Bau der Kunsteisbahn wurde jedoch derart gefördert, dass die Inbetriebnahme der ganzen Anlage auf den 1. Dezember 1967 möglich wurde. Die Fortsetzung der Allmendstrasse und die Parkieranlagen sind mit Ausnahme der Deckbeläge ebenfalls fertig erstellt. Die Verwirklichung der weiteren Anlagen hat sich dagegen um ein Jahr verschoben.

Nachdem im Verlaufe dieses Winters die Submissionsunterlagen für die Leichtathletikanlage ausgearbeitet werden konnten, hat das Stadtbauamt anfangs März 1968 die öffentliche Submission für diese Arbeiten ausgeschrieben. Dabei musste auftragsgemäss die Frage, ob anstelle von Rotgrand Grasstex vorgesehen werden soll, geprüft werden. Durch Reduktion der zu belegenden Flächen konnten die seinerzeit errechneten Mehrkosten für Grasstex gegenüber Rotgrand, gestützt auf das Ergebnis der Submission auf Franken 147'000.-- herabgesetzt werden. Die auf Grasstex gesetzten Hoffnungen inbezug auf Qualitäts- und Benützungsvorteile wurden aber nur zum Teil erfüllt. Um den Grasstexbelag zu schonen, darf er verschiedenerorts nur mit Turnschuhen betreten werden. Bei normaler Benützung sind Beschädigungen nicht zu vermeiden. Das Stadtbauamt empfiehlt daher, die Variante Grasstex nicht weiter zu verfolgen.

Auf Grund verschiedener Publikationen ist das Stadtbauamt aber auf einen neuen, in Amerika entwickelten unverwüstlichen Belag für Sportanlagen aufmerksam geworden. Dieser Belag, "Tartan" genannt, wird von der Firma 3 M, Minnesota Mining Manufactory hergestellt. Die Aussenanlagen für die Olympiade 1968 in Mexiko sind mit Tartan belegt. In Europa sind bisher nur zwei Sporthallen in Stuttgart und Dortmund damit ausgerüstet worden. Dieses Jahr werden die Sportanlage Letzigrund in Zürich sowie Aussenanlagen in Deutschland, Frankreich und Griechenland mit Tartan belegt. Die ersten Tartan-Anlagen wurden 1961 in Amerika erstellt. Die damit gemachten Erfahrungen sind unübertrefflich. Die Beläge sind trotz stärkster Beanspruchung heute noch in neuwertigem Zustand wie am ersten Tag.

Ueber den Tartan-Belag orientiert folgende Beschreibung: Der Tartan-Belag wurde ursprünglich für Pferderennbahnen entwickelt. Zufolge seiner besondern Eigenschaften wurde er bald auch für leichtathletische Freiluftanlagen, Sporthallen und Kinderspielflächen verwendet. Der Tartan-Belag weist gegenüber dem Rotgrand enorme Vorteile auf. Er besteht aus rutschfestem Kunststoff, der als Allwetterbelag eine jederzeitige, unbeschränkte Benützung ermöglicht. Rotgrand dagegen ist bei länger dauernden Regenfällen nur beschränkt benützbar. Tartan weist eine ausserordentliche Elastizität auf, die in einem Temperaturbereich von minus 30° C bis plus 48° C unverändert bleibt. Trotz der grossen Elastizität

ist er unverwüstlich. Im Rahmen härtester Prüfungen wurde er mit schweren Lastwagen und Raupenfahrzeugen befahren, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen. Tartan ist auch deshalb günstig, weil er keinen Unterhalt erfordert. Selbst die Bahnmarkierungen, die mit Kunstharzfarbe aufgemalt werden, müssen nur ca. alle 5 Jahre nachgezeichnet werden. Das Tartan-Material wird in zwei Komponenten aus Amerika angeliefert und mittels einer Einbaumaschine, ähnlich wie bei Strassenbelägen, eingebaut. In Sporthallen wird er in Bahnen verlegt.

III.

An der Urnenabstimmung vom 4. Juli 1965 haben die Stimmberechtigten für die Leichtathletikanlagen einen Kredit von Franken 1'519'000.-- bewilligt. Auf Grund der durchgeführten öffentlichen Submission muss mit einer voraussichtlichen Bausumme von Fr. 1'324'000.-- gerechnet werden. Die Differenz gegenüber dem zur Verfügung stehenden Kredit beträgt demnach Fr. 195'000.-- Die Ausführung in Tartan erfordert gegenüber Rotgras Mehraufwendungen von Fr. 527'000.--. Die Firma 3 M hat uns im Hinblick darauf, dass sie ihr Domizil nach Rotkreuz verlegen wird, und dort mit dem Bau von grossen Lager- und Laborgebäuden bereits begonnen hat, auf die vorerwähnte Summe einen bedeutenden Rabatt gewährt. Die Firma Landis & Gyr AG, deren Lehrlinge unsere Sportanlagen regelmässig benutzen, hat auf unsere Anfrage hin in anerkanntenswerter Weise einen namhaften Beitrag zugesichert. Vom Kantonalen Sport-Toto-Fonds hat uns die Erziehungsdirektion eine grössere Summe in Aussicht gestellt. Die von dritter Seite fest zugesicherten Rabatte und Beiträge belaufen sich insgesamt auf Fr. 232'000.--. Nach Abzug dieser Summe ergeben sich effektive Mehraufwendungen von Franken 295'000.--, während, wie oben erwähnt, die freie Kreditlimite nur Fr. 195'000.-- beträgt. In Berücksichtigung der von Dritten fest zugesicherten Leistungen wird somit der vorhandene Kredit um Fr. 100'000.-- überschritten. Auf Initiative des Leichtathletikclubs ist unter den an den Leichtathletik-Anlagen interessierten Privaten und Vereinen eine Sammlung im Gange. Damit bekunden die Leichtathleten ihr besonderes Interesse am Tartan-Belag und sie sind bereit, hierfür ein persönliches Opfer zu bringen.

IV.

In unserer Vorlage Nr. 159 vom 8. April 1968 über die Lage nach der Urnenabstimmung vom 31. März 1968 haben wir Ihnen mitgeteilt, dass sich der Stadtrat veranlasst sehe, den Zeitplan bereits beschlossener Bauvorhaben zumindest dort, wo es ohne zusätzliche Kosten praktisch durchführbar ist, auszudehnen. Wir erwähnten, dass hievon vor allem die Sportanlagen betroffen wer-

den. Gemäss dem unserer Vorlage vom 10. Februar 1965 beigefügten Zeitplan ist als nächste Bauetappe die Erstellung der Leichtathletikanlage an der Reihe. Hernach folgen noch das Fussball-Hauptfeld mit Garderobengebäude Boccia- und Kinderspielplatz sowie die Instandstellung der beiden alten Fussballfelder. Für den Fussball stehen seit 1967 zwei zusätzliche Spielfelder zur Verfügung. Es ist daher angezeigt, die Aussenanlagen für Leichtathletik an die Spitze der noch zu erfüllenden Programmpunkte zu setzen, dies umso mehr, als unsere Stadt heute praktisch über keine Leichtathletikanlagen verfügt. Dennoch wurde eine Verschiebung des Baubeginns der Leichtathletik-Aussenanlagen erwogen. Die erwähnten preislichen Vorteile und die fest zugesicherten Beiträge Dritter an die Ausführung des Tartanbelages lassen jedoch ein Hinausschieben des Ausführungstermins nicht zu. Die Firma 3 M kann ihr Sonderangebot nur für dieses Jahr aufrecht erhalten und es müsste zudem später mit einem Preisaufschlag gerechnet werden. Um der gegenwärtigen finanziellen Lage unserer Stadt Rechnung zu tragen, haben wir aber im Übrigen den Zeitplan für die weiteren Sportanlagen um volle 4 Jahre ausgedehnt. Der neue Zeitplan liegt dem Bericht bei und bildet einen integrierenden Bestandteil desselben.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Zug, 10. Mai 1968

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

R. Wiesendanger

A. Grünenfelder

Beilage:

Antrag zur Beschlussfassung
neuer Zeitplan

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.
BETREFFEND DEN EINBAU VON TARTAN-BELAG AUF DEN LEICHT-
ATHLETIKANLAGEN HERTIALLMEND

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 161
vom 10. Mai 1968

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletikanlagen Hertiallmend wird zugestimmt. Der nach Abzug der von Dritten fest zugesicherten Rabatte und Beiträge erforderliche Kredit von Fr. 100'000.-- wird bewilligt. Der Ertrag der von den Turn- und Sportkreisen eingeleiteten Sammlung kommt hievon in Abzug.

Der Kredit ist der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung, Konto Sportanlagen, zu belasten.

2. Der neue, um vier Jahre verlängerte Zeitplan für den weiteren Ausbau der Sportanlagen vom 8. Mai 1968 wird genehmigt.

3. Diese Beschlüsse treten unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Sportanlagen Hertiallmeid

Ueberarbeiteter Zeitplan

1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
Fussball- Trainingst Rotgrund Fussball-Train- ningsfeld Rasen	Kunsteisbahn	Leichtathletik Aussenanlagen				Leichtathletik Garderobengeb.	Fussball-Hauptfeld, Boccia • Kinderspielplatz Garderobengebäude	Instandstellung alte Fussballfelder	

Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletik-Anlagen
Hertiallmend
Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Baukommission vom 15. Mai 1968

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 14. Mai 1968 in Anwesenheit der Herren Stadttingenieur Hans Schnurrenberger und Hans Bieri, Rechtsberater des Baupräsidenten, zur Vorlage betreffend den Einbau eines Tartan-Belages auf der Leichtathletikanlage in der Hertiallmend Stellung genommen.

I. Bericht der Kommission

A. Orientierung

Vorgängig der Sitzung fand zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission eine Orientierung durch die Herren Baupräsident August Sidler und Stadttingenieur Hans Schnurrenberger statt. Anschliessend zeigte die Firma 3 M drei Werkfilme über den Einbau, die Benützbarkeit und die Strapazierfähigkeit des Belages. Herr Sieber von der Firma 3 M erklärte die Entwicklung des Belages und stand beiden Kommissionen zur Auskunfterteilung und Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung.

B. Arbeitsaufteilung

Die Baukommission und die Geschäftsprüfungskommission hatten sich für die Behandlung dieses Geschäftes wie folgt geeinigt. Die Baukommission überprüfte alle technischen Belange ohne Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen. Die Geschäftsprüfungskommission befasste sich nur mit der finanziellen Seite dieses Geschäftes.

C. Feststellungen der Baukommission

Die Baukommission stellte fest, dass der Tartan-Belag momentan den Ideal-Belag darstellt, welcher auf dem Markte ist. Dies wird unter anderem auch von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen bestätigt. Die Referenzen für den Belag, welche die Firma vorweisen kann, sind erstklassig. Der Strapazierfähigkeit sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Der Unterhalt dürfte praktisch null sein. Die Lebensdauer des Belages dürfte sehr hoch sein.

Allerdings fehlen hier Erfahrungen, da die ältesten Beläge, welche in Amerika eingebaut wurden, heute erst ein Alter von sieben Jahren aufweisen, aber noch im tadellosen Zustand sind. Die Kommission ist der Ansicht, dass, sofern der Tartan-Belag aus finanziellen Gründen verantwortet werden kann, dem Unterbau eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Der Aufbau des Belages wäre der folgende:

5,00 cm Sand
40,00 cm Wandkies
5,00 cm Heissmischtragschicht
3,00 cm Ausgleichsschicht
<u>1,27 cm Tartan-Belag</u>
<u>54,27 cm totale Aufbauhöhe</u>

Die Garantie für den Tartan-Belag selbst beträgt 2 Jahre. Die Kommission nahm auch davon Kenntnis, dass anstelle von sieben Laufbahnen nur deren sechs erstellt werden. Die Gründe dafür sind im stadträtlichen Bericht enthalten. Für die Wurf- und Sprungdisziplinen ist die Tartan-Fläche auf ein absolutes Minimum beschränkt worden.

Die Kommission möchte hier auch ausdrücklich festhalten, dass, sofern der Tartan-Belag aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommen sollte, der Gemeinderat zu orientieren wäre, resp. eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten wäre, wenn ein anderes Material als Rotgrand verwendet würde. Da sämtliche Materialien ausser Rotgrand Mehrkosten verursachen, würde dies gemäss Protokoll der Baukommission vom 11. Mai 1965 eine separate Vorlage bedingen.

II. Antrag der Baukommission

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, in technischer Hinsicht dem Tartan-Belag zuzustimmen, mit dem Vorbehalt, dass es finanziell tragbar ist. Ueber diese Frage wird die Geschäftsprüfungskommission Bericht und Antrag unterbreiten.

Zug, 15. Mai 1968

Für die Baukommission:

Hanswerner Trütsch, Präsident

Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletik-Anlagen
Hertiallmend

Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 16.5.1968

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Geschäftsprüfungskommission hat nach einer der Orientierung dienenden gemeinsamen Sitzung mit der Baukommission am 14.5.1968 das Kreditbegehren des Stadtrates behandelt, in Anwesenheit der Herren Stadtpräsident Wiesendanger und Stadtrat Sidler. Ein Mitglied war entschuldigt abwesend. Um das Ergebnis der Beratung gleich vorwegzunehmen:

Die Kommission beschloss mit 4 Stimmen bei 2 Enthaltungen, dem Grossen Gemeinderat Zustimmung zum Antrag des Stadtrates zu beantragen.

Laut Mitteilung von Herrn Baupräsident Sidler werden die Kosten für die im Bau befindlichen Leichtathletik-Anlagen ca. Fr. 195'000.-- unter dem Voranschlag bleiben:

Bewilligter Kredit	Fr. 1'519'000.--
Voraussichtliche effektive Kosten	<u>Fr. 1'324'000.--</u>
Einsparungen	Fr. 195'000.--
	=====

Wird statt dem seinerzeit vorgesehenen Rotgrand-Belag der synthetische Tartan-Belag eingebaut, so ergibt sich folgende Berechnung:

Mehrkosten Tartan gegenüber Rotgrand, brutto	Fr. 527'000.--
Abzüglich verschiedene Beiträge und Rabatte	<u>Fr. 232'000.--</u>
Effektive Mehrkosten	Fr. 295'000.--
Nicht benötigter, bereits bewilligter Kredit	<u>Fr. 195'000.--</u>
Somit zusätzliche Mehrkosten des Tartan-Belages, entsprechend dem Kreditbegehren	Fr. 100'000.--
	=====

Sofern die oben erwähnten Einsparungen im Betrage von Fr. 195'000.-- auch tatsächlich verwirklicht werden, kommt die Leichtathletik-Anlage mit dem Tartan-Belag auf Fr. 1'619'000.-- zu stehen, Fr. 100'000.-- höher als ursprünglich vorgesehen. Dieser Mehrbetrag wird die städtische Rechnung während 20 Jahren mit ca. Fr. 10'000.-- für Verzinsung und Tilgung belasten.

Aus dem Bericht des Stadtrates ergibt sich, dass man für den Rotgrand-Belag mit täglichen Unterhaltsarbeiten rechnen muss, die sich pro Jahr auf ca. Fr. 10'000.-- belaufen soll. Dazu kommt die Notwendigkeit, den Rotgrand-Belag nach ca. 8 - 10 Jahren zu Überholen, wofür der Stadtrat einen Kostenaufwand von Fr. 50'000.-- rechnet. Das ergibt beim Rotgrand-Belag eine jährliche Belastung von Fr. 15'000.--, nämlich:

Laufender Unterhalt pro Jahr:	Fr. 10'000.--
Ueberholung nach 10 Jahren:	
Fr. 50'000.--: 10	= <u>Fr. 5'000.--</u>
Total Belastung pro Jahr	Fr. 15'000.-- =====

Wenn die technischen Eigenschaften, die dem Tartan-Belag zugeschrieben werden, tatsächlich zutreffen - was die GPK nicht zu prüfen hat -, so ist dieser Belag technisch und wirtschaftlich dem Rotgrand-Belag überlegen. Die Diskussion, ob Rotgrand- oder Tartan-Belag, steht momentan offensichtlich im Schatten des Volksentscheides vom 31.3.1968. Der Souverän hat aber nur entschieden, dass er eine Steuerfusserhöhung ablehne. Dies soll und darf aber die Behörden nicht daran hindern, sich für die technisch und wirtschaftlich bessere Lösung zu entscheiden. Der Ausgang der Volksabstimmung rechtfertigt es keineswegs, die auf lange Sicht wirtschaftlichere Lösung abzulehnen, nur weil sie im Moment der Ausführung teurer ist. Aus diesen Ueberlegungen stimmt die Kommission mehrheitlich der Vorlage zu.

Dem um 4 Jahre verlängerten Zeitplan für die Erstellung der Sportanlagen stimmt die Kommission einstimmig zu.

Antrag:

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, der Vorlage Nr. 161 zuzustimmen und den Kredit von Fr. 100'000.-- zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Der Präsident: Dr. J. Niederberger

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr. 133
BETREFFEND DEN EINBAU VON TARTAN-BELAG AUF DEN LEICHT-
ATHLETIKANLAGEN HERTIALLMEND

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 161
vom 10. Mai 1968

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletikanlagen Hertiallmend wird zugestimmt. Der nach Abzug der von Dritten fest zugesicherten Rabatte und Beiträge erforderliche Kredit von Fr. 100'000.-- wird bewilligt. Der Ertrag der von den Turn- und Sportkreisen eingeleiteten Sammlung kommt hievon in Abzug.

Der Kredit ist der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung, Konto Sportanlagen, zu belasten.

2. Der neue, um vier Jahre verlängerte Zeitplan für den weiteren Ausbau der Sportanlagen vom 8. Mai 1968 wird genehmigt.

3. Diese Beschlüsse treten unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Sie sind im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 21. Mai 1968

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Dr. A. Planzer

Der Stadtschreiber:

A. Grünenfelder

Die Referendumsfrist läuft vom 1. Juni bis zum 1. Juli 1968.